

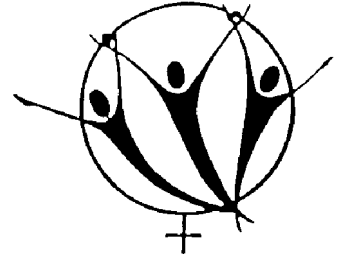
Maria von Magdala.

Initiative Gleichberechtigung für Frauen in der Kirche e.V.

Konto: Volksbank Waltrop, Kto.-Nr.: 2535500, BLZ: 426 617 17

Vorsitzende: Susanne Mandelkow, M.^a A., Dorffelder Str. 110, 59227 Ahlen

Tel.: 02528/950040, Fax: 02528/929820, Email: susanne.mandelkow@t-online.de



Pressemitteilung

Apostolisches Schreiben ist einseitig und misst mit zweierlei Maß
Stellungnahme von "Maria von Magdala. Initiative Gleichberechtigung für Frauen in der Kirche e.V."

Die Initiative für Gleichberechtigung von Frauen in der Kirche, Maria von Magdala e.V. wendet sich gegen das einseitige Frauenbild im apostolischen Schreiben und gegen die Doppelbödigkeit seiner Argumentation. Frauen werden in diesem Schreiben idealisiert und mit hohen Erwartungen an ihre Rolle der leiblichen und geistlichen Mutterschaft überzogen. Ihre eigentliche Bestimmung sei das "für den anderen Dasein". Damit werden Frauen ihrer geschöpflichen Eigenständigkeit und ihres Selbstwertes beraubt. Der Aspekt der Mutterschaft wird überbetont, ebenso wie die Vorbildfunktion Marias für die Frauen. Christinnen sind jedoch ebenso wie Christen in erster Linie dazu berufen, sich in der Nachfolge an Jesus selbst zu orientieren.

"Wir vermissen, dass die Kirchenleitung mit keinem Wort die überkommene Rolle des Mannes in Familie, Gesellschaft und Kirche in Frage stellt und ebenso neu definiert. Männer können das anscheinend von sich aus, Frauen müssen von 'oben' her definiert werden," so Susanne Mandelkow, Sprecherin der Initiative, "diese geistige Bevormundung der Frau durchzieht das gesamte Schreiben."

An den ungerechten Strukturen des Machtmissbrauchs, die zur Entstehung und Entwicklung des Feminismus führten, wird kaum Kritik geübt. Ebenso wenig wird gewürdigt, wie viel von dem, was auch das Schreiben fordert, durch die feministische Bewegung bereits erreicht wurde. Stattdessen wird den Frauen, die sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter in Kirche, Politik und Gesellschaft einsetzen, Machtstreben, eine männerfeindliche Haltung und Gleichmacherei der Geschlechter unterstellt.

In ihrer doppelbödigen Argumentation verlangen die Verfasser des Schreibens Politik und Gesellschaft mehr ab als sich selbst: In der Kirche bleibt alles wie es ist, die geistlichen Berufungen von Frauen zu den Weiheämtern werden weiter geleugnet, die damit verbundene Entscheidungsbefugnis wird weiter allein den Männern vorbehalten bleiben.

Die Initiative wehrt sich gegen die Doppelmoral und die Einseitigkeit dieses Schreibens. Wir fordern den apostolischen Stuhl eindringlich dazu auf, erst die frauendiskriminierenden Strukturen und Gesetze in der Kirche abzubauen, ehe er sich mit solchen Forderungen an Politik und Gesellschaft wendet.

Ahlen, den 1.8.2004

Susanne Mandelkow, Sprecherin

Maria von Magdala. Initiative Gleichberechtigung für Frauen in der Kirche e.V. ist eine Gruppe christlicher Frauen, die sich seit 1987 für die volle Teilhabe und Gleichberechtigung der Frauen in der römisch-katholischen Kirche einsetzt.

Kontaktadresse:

Susanne Mandelkow, Dorffelder Str. 110, 59227 Ahlen

Fax: 02528/929820

Email: susanne.mandelkow@t-online.de

„Denn ihr alle seid eins in Christus Jesus.“ Gal. 3,28